

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 102.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 21. Dezember 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 20. Dezember. Das Weihnachtsfest im Kaiserhause wird diesmal die ganze kaiserliche Familie vereinigt sehen. Das Kronprinzenpaar, das mit seinen vier Söhnen aus Donzig herüber kommt, wird bis nach Neujahr am Berliner Hofe verbleiben.

Ein neues frohes Ereignis im Hohenzollernhause steht bevor. Der Kaiser hat bestimmt, daß mit der Abhaltung kirchlicher Fürbitten in den evangelischen Kirchen für eine glückliche Entbindung der Frau Prinzessin August Wilhelm bereits am nächsten Sonntag begonnen werde.

Die Winterfeste am Berliner Hof sind vorläufig folgendermaßen festgesetzt worden: 1. Januar, Mittwoch, Neujahrsester; 12. Januar, Sonntag, Krönungs- und Ordensfest; 16. Januar, Donnerstag, große Cour für das diplomatische Korps; 18. Januar, Sonnabend, Fest des Ordens vom Schwarzen Adler; 21. Januar, Dienstag, Militärcour.

In jüngster Zeit waren Gerüchte über Unstimmigkeiten in den maßgebenden Berliner Regierungskreisen aufgetaucht, es hieß zwischen dem Reichskriegssekretär Kühn und dem preussischen Kriegsminister v. Heeringen und dann wieder zwischen dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und dem Staatssekretär des Reichsamtes des Innern Dr. Delbrück seien gewisse Differenzen entstanden. Von offizieller Berliner Seite werden indessen diese Gerüchte als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Wie von einer Seite versichert wird, betragen die Neuforderungen zur Erhöhung der Kriegsstärke des Heeres, die in einem Nachtragsetat im Kriegsministerium vorliegen, 45 Millionen Mark.

Die Besetzung

des Prinzregenten Luitpold von Bayern fand gestern vormittag 11 Uhr in München unter Teilnahme des Kaisers und fast sämtlicher Bundesfürsten statt. Die Besetzung gestaltete sich zu einer gewaltigen Trauerkundgebung. Wir werden darüber in nächster Nr. berichten.

Rücktritt des Wiener Bürgermeisters.
Wien, 19. Dezember. Bürgermeister Dr. Neumayer legte sein Amt nieder. Der Entschluß dürfte auf die in letzter Zeit von verschiedenen Seiten gegen ihn geführte Kampagne zurückzuführen sein.

Der Balkankrieg.

Die Friedenskonferenz.

London, 18. Dezember. Die Friedenskonferenz, die am Montag begonnen hatte, hat sich am Dienstag bis Donnerstag vertagt. Der Grund ist die Weigerung der Türkei, mit den Delegierten überhaupt in Friedensverhandlungen einzutreten, so lange Griechenland nicht die Klauseln des Waffenstillstandes anerkennt und unterzeichnet habe.

Nach einer weiteren Londoner Meldung fand die erste Besprechung der Botschafter Deutschlands, Oesterreichs, Italiens, Frankreichs, Englands und Russlands, über die Lage auf dem Balkan am Mittwoch statt. Aus allerbesten Quelle will eine englische Zeitung, die „Western Morning News“ erfahren haben, daß die Botschafterkonferenz sehr kurz sein, kaum ein paar Tage dauern und vor Schluß der Woche zu Ende sein werde. Weiter wird gemeldet, daß man auch um deswillen die Sitzungen der Botschafterkonferenzen beschleunigen will, um so schnell wie möglich die

Balkanstaaten davon zu unterrichten, wie weit das Einverständnis der Großmächte geht.

Das Ergebnis der bisherigen Friedensverhandlungen muß man als rein negativ bezeichnen. Was die eine Macht fordert, schlägt die andere ab. Die Hauptschwierigkeiten sind der Bankapfel Adrianopel, dessen Besitz die Oberherrschast auf dem Balkan mit sich bringt, ferner die Ablösung der „Dette publique“ in den eroberten und abzutretenden Landestellen und schließlich die Höhe der Kriegsschadlung.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Köln. Ztg.“ berichtet, daß man auf dem dortigen Kriegsministerium die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten als sicher betrachtet. Fortgesetzt kommen Transporte von Pferden und Kriegsmaterial aus Konstanta; auch 1600 Mann Reifis sind aus Trapezund eingetroffen.

Die Weigerung der türkischen Vertreter, mit den griechischen Vertretern vor dem Abschluß eines Waffenstillstandes zu verhandeln, wird als der erste Versuch zum Abbruch der Verhandlungen betrachtet.

London, 19. Dezember. Die Balkanstaaten stellen den Londoner Botschaftern der Mächte eine Note zu, in der sie die Einverleibung sämtlicher besetzter Gebietsstücke der Türkei als Grundbedingung fordern.

Konstantinopel, 18. Dezember. Von authentischer Seite verlautet jetzt, daß der heutige Ministerrat beschlossen habe, den türkischen Bevollmächtigten Instruktionen zu übermitteln, die dahin gehen, unter gewissen Bedingungen, auch ohne Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls seitens Griechenlands die Teilnahme der griechischen Bevollmächtigten an den Friedensverhandlungen zuzulassen.

Ueber das letzte griechisch-türkische Scharmüßel zur See liegen widersprechende Nachrichten vor. Nach einer Konstantinopeler Times-Meldung haben die türkischen Kriegsschiffe den griechischen Kreuzer „Averow“ durch drei Treffer so schwer beschädigt, daß er gezwungen war, sich aus der Gefechtslinie zurückzuziehen und, gedeckt von den kleinen griechischen Kriegsschiffen, das Weite zu suchen, worauf die türkischen Panzer wieder in die Dardanellen zurückkehrten. Nach einer anderen Meldung sind die Beschädigungen des „Averow“ nur unbedeutend, und das griechische Geschwader soll das türkische gezwungen haben, sich in die Dardanellen unter den Schutz der dortigen Forts zurückzuziehen.

Die Kämpfe dauern an.

Cetinje, 19. Dezember. Trotz des Waffenstillstandes nehmen die kriegerischen Operationen ihren Fortgang. Die Türken haben mehrere Male versucht, während der Nacht eine von den Montenegroinern besetzte Position zurückzuerobern. Im Süden und Norden von Scharai mußten sich die Türken zurückziehen. Die türkische Artillerie ist noch immer in Tätigkeit; sie hat auf die Plätze Schirofa und Dibik ein heftiges Maschinengewehr- und Geschützfeuer eröffnet, um die Montenegroinern von diesen Positionen zu vertreiben.

Der Bulgarenkönig in Saloniki.

Sofia, 19. Dezember. König Ferdinand ist gestern in Saloniki eingetroffen. Die Anwesenheit des Königs in Saloniki erscheint notwendig, um durch eine Autorität allen in bezug auf Saloniki bestehenden griechisch-bulgarischen Reibungen womöglich ein Ende zu machen. Ende der Woche, nach Schluß der Kammer, wird Ministerpräsident Geshow nach Saloniki reisen, wo das Eintreffen der Könige von Serbien und Montenegro erwartet wird. In Saloniki wird vielleicht eine Konferenz der Ver-

bündelten, betreffend die Aufteilung der eroberten Gebiete stattfinden.

Bevorstehende serbisch-österreichische

Besprechungen.

Wien, 18. Dezember. Der neue serbische Gesandte Jovanowitsch stattete dem Minister des Äußereren Grafen Berchtold seinen Antrittsbesuch ab, der mehr als eineinhalb Stunden dauerte. Nach der Zusammenkunft äußerte Jovanowitsch sich sehr befriedigt über den Empfang. Er hofft, daß alle Schwierigkeiten auf friedlichem Wege sich würden beseitigen lassen. Die Konversation zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien solle sobald als möglich begnügen, natürlich erst nach der Audienz beim Kaiser.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 20. Dezember 1912.

Die nächste Ausgabe des Stadtblattes, die letzte vor dem Weihnachtsfeste, erfolgt bereits am Montag, den 23. d. M. abends. Inserate hierfür werden bis Montag nachmittag 2 Uhr entgegengenommen. — Zwischen Weihnachten und Neujahr erfolgt, worauf wir schon heute hinweisen, nur eine Ausgabe des Stadtblattes und zwar am Montag, den 30. d. M. abends.

(Stadtverordnetenversammlung.) Zu der für gestern Abend anberaumten Sitzung hatten sich 19 Stadtverordnete eingefunden. Der Magistrat war durch die Herren Bürgermeister Reiche, Beigeordneter Haering und Ratmann Sollorz vertreten. Die Sitzung eröffnete und leitete Herr Stadtverordneter Dr. D. D. D. Zunächst nahm die Versammlung Kenntnis von dem Abschluß und der Revision der Rammerei- und Sparkasse pro Monat November cr. — 2) Wurde der Antrag zur Verpachtung des Aders an dem früher Gmalla'schen Grundstücke dem Hausbesitzer Spendel für jährlich 55 M. auf 6 Jahre erteilt. — 3) Bewilligte die Versammlung der Witwe des verstorbenen Polizei-Wachmeisters Iwan eine letzte einmalige Unterstüzung von 100 M. — 4) Die Renovationsarbeiten der katholischen Pfarrei haben einen Kostenaufwand von insgesamt 14,726 M. verursacht. Hiervon hat die Stadt als Patron ein Drittel, mitfin 4909 M. zu zahlen. Wenn man, wie der Herr Bürgermeister betonte und dessen Ausführungen die meisten Stadtverordneten beistimmten, in Betracht zieht, daß sehr viele Jahre vorher für die Instandhaltung des Pfarrgebäudes nicht getan wurde, so muß der jegliche Kostenaufwand als ein sehr mäßiger bezeichnet werden; er zeugt davon, daß die beteiligten Faktoren — Magistrat und Kirchenvorstand — sachgemäß und richtig zu Werke gegangen sind, zumal alle ausgeführten Arbeiten dringend notwendig waren. Herr Stadtv. Eyslowitz hatte zwar über dies und jenes zu kritisieren, die Vorlage wurde jedoch, nachdem noch Herr Stadtv. Cohn unter lautem Beifall dafür gesprochen, einstimmig angenommen. — 5) Die Wahl des zum Stadtverordneten gewählten Rechtsanwalts Herrn Dr. Buder wurde für gültig erklärt. 6) In die Kommission zur Prüfung des Etats für 1913 wurden folgende Herren gewählt: Brauer, Cohn, Dabel, Schleiter, Belgel, Grab, Brobel, Ripp und Grabowitsch. — Nach Erledigung der Tagesordnung wurde der Magistrat ermächtigt, den Obergerichtsrat Wilhelm Vogel aus Rattowitz zu der in voriger Sitzung beschlossenen Prüfung des Obermonteurs Koflar (ob derselbe befähigt ist, das hiesige Elektrizitäts-

läßwert zu leiten), sowie zur Abgabe eines Gutachtens über das Werk selbst nach hier zu beordern; die Kosten hierfür wurden bewilligt. Wie der Herr Bürgermeister betonte, muß für unser Elektrizitätswerk in Kürze eine neue Dynamo- und eine Dampfmaschine angeschafft werden, da die jetzigen Maschinen auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind, nachdem sich die Zahl der Konsumenten, besonders aber durch den Anschluß des Bahnhofs, bedeutend vermehrt hat. — Zum Schluß wurde noch über einen Dringlichkeitsantrag verhandelt und dem Händler Stoppel hier zur Verpackung der Jahr-, Wochen- und Viehmarktandgebühren gemäß seinem Gebot — 2050 M., im Falle von Seuchensperre 1600 M. — für die Zeit vom 1. April 1913 bis dahin 1914 der Zuschlag erteilt. Auf eine Anfrage stellte Herr Bürgermeister fest, daß für die zum Markte gebrachte Ware, so besonders auch für Geflügel, nicht Maut, sondern Stempel erhoben wird.

§ (Wein hiesigen Postamt) findet am Sonntag den 22. d. M. eine einmalige Paketbestellung statt. Pakete können jedoch auch in der Zeit von 4—7 Uhr nachmittags ausgeliefert werden. Am 1. Weihnachtstierstage ist der Dienst wie Sonntags; die Landbestellung ruht. Am 2. Tierstage findet der Schalter- und Betteidienst wie Sonntags statt, Pakete und Gelder werden bestellt. Nach jedem Landorte wird einmal bestellt, wobei Pakete und Gelder abgetragen werden. Die erste Botenpost nach Sufsee und Timmendorf fällt aus.

§ (Das Theater) des katholischen Gesellenvereins stadel, wie aus dem Inseratenteile und aus den Plakaten hervorgeht, in diesem Jahre bereits am ersten Weihnachtstierstage abends 8 Uhr im Saale Hotel Germania statt. Zur Aufzählung gelangt das vierstellige Lebensbild „Wenn du noch eine Mutter hast“ von Heinrich Heubner, ein ergreifendes Schauspiel, welches überall mit großem Beifall aufgeführt wurde und auch hier seine Wirkung nicht verfehlen wird. Man wolle sich bezüglichen mit Willkür für die Aufführung versehen, welche im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Fizia zu haben sind.

§ (Fischdiebstahl). In der Nacht zum Sonnabend voriger Woche stahl dem Hauptlehrer Hebe in Pawlowitz aus seinem Fischbehälter ca. 2 Zentner Karpien gestohlen worden. Die Spürhunden sind durch den Gendarmen-Wachmeister Jahn aus Borschowitz in den Pflanzungen des Bauers S. in Borschowitz und des Gintlers R. aus Staube ermittelt worden. Die gestohlenen Karpien wurden in einem Teiche des letzteren vorgefunden.

§ (Eingeliefert) wurde gestern in das hiesige Gerichtsgefängnis durch Herrn Gendarmen-Wachmeister Kupper der 19 Jahre alte Arbeiter-Johann Kotonow aus Wolowitz. Derselbe hatte versucht, das Haus des Franz Vossowitz in Pawlowitz wie er angibt aus „Spaß“ in Brand zu setzen, indem er ein Gebund Stroh auf dem Boden des betreffenden Hauses anzündete. S. soll noch verschiedene andere Straftaten auf dem Kerkerholz haben.

§ (Die erste Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie). Wie berichtet wird, ist der Preussisch-Süddeutsche Lotterievertrag in Bayern bereits vollzogen worden. Er gliedert die Verträge, die Preußen bereits mit Württemberg und Baden abgeschlossen hat. Die zuletzt aus 380000 Stammlose und 360000 Freilose bestehende, mit 190000 Gewinnen und 2 Prämien ausgestattete Klassenlotterie, wird nun durch den Eintritt Bayerns eine weitere Vermehrung an Losen und Gewinnen erfahren. Es werden für die im Januar beginnende 228. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie 48000 Stück Stammlose und 400 Freilose mehr ausgegeben, so daß im ganzen 428000 Stammlose und 40000 Freilose zur Verfügung stehen. Auch die Zahl der Gewinne wird um 24000 vermehrt, so daß im ganzen 214000 Gewinne und 2 Prämien in der nächsten Lotterie eingelegt sind, die auf fünf Klassen zu verteilen sind.

§ (1000 Mark Belohnung). Die von der Egl. Eisenbahndirektion Bromberg ausgesetzte Belohnung von 500 Mark auf die Ergreifung der Täter, die auf den D-Zug 14 einen verbrecherischen Anschlag verübten, ist auf 1000 Mark erhöht worden.

§ (4000 Mark auf der Eisenbahnfahrt geraubt). Der Beamte der Volkbank in Myslowitz, Tschischwitz, wurde am Montag mit 4000 Mark zum Eisenbahnstationen nach Rastow geschickt. Das gewechselte Geld brachte auch T. in Rastow glücklich in den nach Myslowitz fahrenden Zug. In dem Abteil, in dem der Beamte saß, befanden sich einige Mitreisende und er ließ sich in eine Unterhaltung ein. In Kuntzschweide und Schoppitz stiegen Reisende aus dem Wagen. T. achtete aber nicht auf den neben

ihm liegenden Geldbeutel, als er in Myslowitz aussteigen wollte, war der Geldbeutel verschwunden. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

§ (Der Strohsack als Geldschrank). Im Strohsack hatte der Arbeiter Müller in Schöbau seine Ersparnisse versteckt. Als er am Sonnabend abend seinen Wochengeld wiederum zu den Ersparnissen legen wollte, war er nicht gering erstaunt, daß ihm das Geld — 5000 Mark — und ein Sparlohnbuch entwendet worden waren. Offensichtlich kommt für den Diebstahl nur ein mit den Lebensgenossen des M. vertrauter Hausgenosse in Frage. Aus Hirschberg wurde ein Polizeihund requiriert, der jedoch nichts Sicheres feststellen konnte.

§ (Fünf Todesurteile in einem Jahre). Am Landgericht in S e u t h e n O S. haben im Jahre 1912 neun Schwurgerichtsperioden von fast durchweg vier- bis fünfjähriger Dauer stattgefunden. Die Mehrzahl der zur Aburteilung gelangten Verbrechen richtete sich gegen das Leben um die Person der Mitmenschen. Es wurde verhandelt wegen Mordes in sieben Fällen, fünf Angeklagte wurden zum Tode verurteilt. In zwei von ihnen (Kocz und Kozdolski) ist bereits das Urteil vollstreckt. In je drei Fällen wurde wegen Totschlags bezw. versuchten Totschlags verhandelt, in zwölf Fällen wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Raub und versuchter Raub bezw. räuberische Erpressung waren in zwanzig Fällen Gegenstand von Verhandlungen. Stillschleichen verurteilt in vierzehn Fällen, in zwei Fällen Kindesmord.

§ (Brandkatastrophe in Kreuzburg O S.) Ein schweres Brandunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in der Nacht zu Sonntag in Kreuzburg O S. in dem Hause Friedrichstraße Nr. 11. In einer Manfardensube wohnten daselbst die Arbeiterheutele W o s n y, die sich anscheinend abends frühzeitig zu Bett begeben hatten. Morgens kurz nach 6 Uhr hörten die unmittelbar unter der Wosny'schen Wohnungslakirten Hausbewohner ein Rauschen an der Decke. Bald fielen Funken herab und man sah Flammen durch das in der Decke entstehende Loch. Es wurden sofort alle Hausbewohner alarmiert und auch auf der Straße Feuerlärm gemacht. Man drückte die verschlossene Stubentür ein und schaffte dem Qualm Abzug durch Einschlagen der Fenster. Inzwischen war der Fußboden etwa in der Größe eines Quadratmeters durchgebrannt. Schutt und Möbreste stürzten durch das entstandene Loch in die nächste Etage und auch hier wurden verschiedene Gegenstände angefohlt. Nach war der Brand gelöscht und jede Gefahr beseitigt. In der Wosny'schen Wohnung fand man das zweite Bett fast unversehrt vor, aber die Betten suchte man vergebens. Mit den Bettrissen waren sie durch das Brandloch in die nächste Etage gestürzt. Die verkohlte Leiche des Mannes wurde ganz unter dem Schutte hervorgeholt, während von der Frau nur Kopf und Brust gefunden wurden. Der Leib war gänzlich verbrannt und von den Beinen fanden sich nur Knochen in dem Bettrest der oberen Wohnung. In welcher Weise das Feuer entstanden ist, wird wohl unaufgeklärt bleiben. Irdenfalls ist es auf eine Unvorsichtigkeit zurückzuführen. Die beiden Leute sind in dem entstandenen Qualme erstickt und dann verlohnt. Merkwürdig oder bleibt es, daß ein so wenig Hitze erzeugender schwelender Brand einen menschlichen Körper zu verzehren vermochte.

Hybnitz, 19. Dezember. (Besetzung des Kreis-Schulinspektors Kerner.) Zu einer imposanten Kundgebung der Teilnahme für die Hinterbliebenen und der hohen Wertschätzung, der sich der so jäh Verstorbenen während seines nur kurzen Hierseins unter den Vertretern der Schule und unter denen, die ihn im Leben kannten, zu erfreuen hatte, gestaltete sich die gestrige Vererdigung des Königl. Kreis-Schulinspektors Josef Kerner. Vollzählig waren die Lehrer des Schul-aufsichtsbezirks Hybnitz I erschienen, um ihrem hochgeschätzten Chef die letzte Ehre zu erwirken. Doch auch ein sehr großer Teil der nicht zum Bezirk gehörigen Lehrer beteiligte sich trauernd an dem letzten Geleit. Der Bahre folgten ferner Vertreter der Regierung, Vertreter der Stadt, die Kollegen des Verstorbenen und eine Anzahl Geistlicher. Die Grabrede hielt Herr Oberkaplan Oken, der Lehrerverein brachte einige Trauer-gesänge wirkungsvoll zu Gehör.

Gletwitz, 19. Dezember. (Der Mord im Labander Wald.) Sonnabend vormittag fand die S e k t i o n der Leichen der Ermordeten statt. Fast 20 Personen sind bereits unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden, doch mußten sie sämtlich freigelassen werden, da sie ihr Alibi nachzuweisen vermochten. Es ist anzunehmen, daß Reinhold, der wohl, als der Ueberfall geschah, ein wenig eingemüdet war, den ersten betäubenden Schlag von vorn erhalten hat. Eine große Anzahl Wunden an

der Brust, an den Armen und am Halse rühren sicherlich von Messerschlägen her. Leider war es bisher noch immer nicht möglich, wenigstens die Mordstelle zu ermitteln, da der Regen die Blutspuren verwaschen hat.

Beuthen O S., 19. Dezember. Baotler Förster von hier, der Inhaber des im vorigen Jahre fallierten Bankhauses Sorauer & Förster, der bald nach dem Zusammenbruch unter dem Verdacht des Betruges und der Depot-Unterschlagung verhaftet, gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 60000 M. aber wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, ist jetzt durch Gerichtsbeschluss wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt worden. Förster befindet sich in einem hiesigen Sanatorium.

Beuthen O S., 20. Dezember. In Sobrefenstank Dienstag abend in der Kohlenmühle der Zulehnhütte ein Großfeuer, das sich auch auf die Kohlenrampe und auf die Zinter-Siederei ausbreitete. 14 Feuerwehren der Nachbarschaft mit 200 Mann waren an der Brandstelle tätig und es gelang, ein Umschlagreifen des Feuers auf andere Betriebe zu verhindern. Der Schaden ist beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Vermischtes.

— Todesurteil. Will sie ihren Gatten 6 Tage nach der Hochzeit vergiftet hatte, wurde in Philadelphia (Nordamerika) die 35jährige Frau Frieda Hartmann-Frost zum Tode verurteilt. Die Frau hatte den Mann getötet, um sich in den Besitz seines Vermögens zu legen, das er ihr vorher vermachen mußte.

Eine Schlagwetterkatastrophe im Ruhrrevier. Raum fünf Monate sind verflossen, daß im Ruhrrevier bei einer Schlagwetterkatastrophe 110 Bergleute ums Leben kamen, und wieder meldet der Telegraph von einer neuen Katastrophe, die, wenn auch nicht in so großem Umfange, dafür um so trauriger ist, als sie die Weihnachtstiere so vieler Bergarbeitersfamilien mit rauher Hand zerstört. Ueber das Unglück liegen folgende Mitteilungen vor:

— Mengede, 18. Dezember. Auf der Zeche „Minister Achenbach“, Schacht 1 und 2, ereignete sich heute morgen auf der dritten Sohle in der westlichen Abteilung gegen 8 Uhr eine schwere Schlagwetterexplosion.

Um 7 Uhr abends waren 43 Tote und 18 Verletzte geborgen. Man nimmt an, daß vielleicht alle Bergknäuelten bis auf einen zutage gefördert sind.

— Dortmund, 18. Dezember. Auf ein an den Kaiser abgeleitetes Telegramm ging folgende Antwort ein:

„Votsdam, 18. Dezember, 3 Uhr 35 Min. nachm. An Herrn Bergbaupräsidenten Brechtel, Zeche „Minister Achenbach“, Brabanten. Seine Majestät haben die Meldung von der Wetterexplosion auf der Zeche „Minister Achenbach“ und dem Tode so zahlreicher Knappen mit schmerzlichem Bedauern erhalten und lassen Sie eruchen, den Verbliebenen der Bergknäuelten, sowie den Verwandten Allerhöchste Ihre warmste Teilnahme auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl: der Geh. Rabinetterat v. Valentini.“

Der Regierungspräsident von Arnsberg wollte nachmittags an der Unfallstelle.

— Dortmund, 19. Dezember. Die Zahl der Opfer der Katastrophe beträgt 82 Tote und 12 Verletzte. Sie sind sämtlich geborgen. Heute früh trafen Mitglieder der Familie Stamm an der Unfallstätte an. Zur Aenderung der ersten Not wies die Familie Stamm 50000 Mark an.

— Dortmund, 19. Dezember. Der Kaiser hat sich im Laufe des gestrigen und heutigen Tages durch Telegramme an die bergbauähnlichen Behörden und an Privatpersonen nach dem Umfange und den Ursachen der Katastrophe erkundigt. Die Katastrophe scheint durch eine plötzliche Gasexplosion hervorgerufen worden sein. Die Vererdigung der Opfer wird am Sonnabend nachmittag stattfinden.

„Ein Sandluch, welcher mit „Palmona“ gebacken wurde, und vorzüglich geriebt und schmeckt, ist die Anregung zu meinen Zeilen. Ich habe nun das Urteil gesprochen, daß Palmona ein vollwertiger Erfolg für frische Subbutter ist und empfehle es in meinem Bekanntenkreise mit der größten Begeisterung. Niemand will glauben, daß der Kuchen nicht mit frischer Butter gebacken ist.“

Frau A. H.
Dieses ist der Abdruck eines Originalschreibens, wie sie der Firma H. Schindl & Cie. A. S. O. der alleinigen Produzentin von Palmona (Pfanzeng-Butter-Margarine) fast täglich zugehen, gewiss ein Beweis für die vorzüglichen Eigenschaften des genannten Produktes.

AMOL
Mitt, hat zehnfach, wird helfen in Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahnschmerz und Kopfweg, Rücken- und Magenschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Follmittel. Amol wirkt, erquickt, erfrischt, befeuchtet, Anwandlung und empfinden von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche 75 Pfg., 1,25 Mk., 2 Mk. Amol-Versand, Hamburg.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Stadtsamts-Nachrichten von Soyrau.

Geburten.
Am 7. Dezember dem Selterfabrikanten Rudolf Maidrowitz eine Tochter; am 12. dem Hüttenarbeiter Lorenz Chudalla ein Sohn; am 16. dem Maler Franz Hubel ein Sohn; dem Hausbesitzer Paul Jahn ein Sohn; am 17. dem Maurer Rudolf Fuß eine Tochter; am 19. dem Arbeiter Johann Mackelberg ein Sohn.

Sterbefälle.
Am 17. Dezember die verw. Häublerin Johanna Habraschel, geb. Slonina, 66 Jahre alt; am 17. Sebald, Sohn des Schmieds Heinrich Pallasch, 3 Monate alt.

Bekanntmachung.
Diejenigen Angekl., welche noch nicht im Besitze einer Versicherungskarte für die Angekl.-Versicherung sind, werden aufgefordert, sich sofort eine Versicherungskarte bei der hiesigen Ausgabestelle unter Vorlegung einer Aufnahmekarte ausstellen zu lassen. Die Unterlassung wird gemäß § 188 des Angekl.-Versicherungsgesetzes bestraft.

Sohrau OS., den 20. Dezember 1912.
Die Ausgabestelle
der Angestellten-Versicherung.

Bekanntmachung.
Die Beitragsliste zu den Genossenschafts-Lasten der Entwässerungs-Genossenschaft zu Sohrau OS. liegt in der Zeit vom 18. Dezember 1912 bis zum 16. Januar 1913 in Gemäßheit des § 6 des Genossenschaftstatuts in meiner Wohnung zur Einsicht aus.

Die Beiträge sind wie bisher vierteljährlich im Voraus in der Kämmererkasse zu entrichten.
Sohrau OS., den 16. Dezember 1912.
Der Genossenschafts-Vorsteher. Nerlich.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Sohrau OS. belegene, im Grundbuche von Ader Sohrau Blatt Nr. 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Marciana Gross eingetragene Grundstück

am 7. Februar 1913, vorm. 9^{1/2} Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Ader in Größe von 2,5200 ha (Parzelle 7,35) mit 7,02 Toler Reinertrag, ist unter Artikel 501 der Grundsteuerunterrolle verzeichnet. Beglaubigte Abschrift des Blattes sowie Katasterauszüge können in der Gerichtsschreiberlei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau OS., den 12. Dezember 1912.
Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Nowak in Sohrau OS. soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 960,00 Mark verfügbar.

Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von 10647,83 Mark und eine bevorrechtigte Forderung im Betrage von 1,00 Mark.

Sohrau OS., den 20. Dezember 1912.
Der Konkursverwalter.
Dr. Zucker, Rechtsanwält.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 21. Dezember cr.,
vormittags 10 Uhr

werde ich hierselbst im Chudalla'schen Gasthause (anderweit gepfändet) nachstehende Gegenstände als

23 Flaschen diverse Essenze, 1 Schober Kartoffeln, 1 Ruchbaumvertikow, 1 blaues grünes Plüschsofa, 1 Klappstuhl, 1 Kleiderständer, 1 Schützenbüchse mit Koffer u. 3 Heiligenbilder
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern.

Sohrau OS., den 20. Dezember 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle:

Dahl-Plättmaschinen à Stück 5 M.
Nähmaschinen Afrano, Görcke.
Grammophon, sowie Weihnachtspfeifen.
Taschenfeuerzeuge von 50 Pf. an.
Elektr. Taschenlampen von 90 Pf. an.
Rundharmonikas von 10 Pf. an.
Ziehharmonikas von 4 M. an.

Bruno Elias, Sohrau OS. Telefon 58.

Vertreter und Händler gesucht.
H. Bouillonwürfel, 500 Stück 5.—, 800 Stück 3.70 fr. Muster gratis.
Münch. Bierkäsechen 100 Stück M. 5.90 fr.
Georg F. W. Hellmich, Hamburg 25.

Wir suchen sof. b. wähl. 30 M. u. höh. Prob. e. redigew. energ. Mann, der Landeute zu besuch. hat. Es ist gut vorgearbeitet! Off. „Geignet für Jedermann“ nach Halle (S. II) 117.

Eine Stube
ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.
Jacob Schymalla, Obervorstadt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
der verw. Webermeisterfrau
Pauline Fridetzki
geb. Scholz
sprechen hierdurch Allen, besonders aber der hochw. Geistlichkeit, der Rosenkranzschwesterschaft und allen, welche der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, ein herzliches „Gott vergelt's“ aus.
Sohrau OS., den 18. Dezember 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Stadt Sohrau OS.

Donntag, den 29. Dezember 1912,
nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

im Saale des Hotels Germania.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über das Weiterbestehen der gemeinsamen Ortskrankenkasse nach dem 1. Januar 1914 und Ausgestaltung derselben zur allgemeinen Ortskrankenkasse gemäß Art. 15 des Einführungsgegesetzes zur Reichsversicherungs-Ordnung.

Sohrau OS., den 13. Dezember 1912.

Der Vorsitzende
der gemeinsamen Ortskrankenkasse.
Richard Dudak.

Amerikanische Tafel-Äpfel Pfd. 30 u. 40 Pf.

Deutsche Tafel-Äpfel Pfd. 25 Pf.

Syroler Tafel-Äpfel Pfd. 35—50 Pf.

Kalifornische Tafel-Äpfel Pfd. 50 Pf.

Wanbarinen (Florentiner) Pfd. 50 Pf.

Haselnüsse Pfd. 60, 70, 80, 1.—

Walnüsse (rumänische) Pfd. 45 Pf.

Walnüsse (französische) Pfd. 65 Pf.

Marokkaner-Datteln Pfd. 1.—

Delikatessenhaus.

Weihnachtskarpfen

werde ich in meinem Hause am Sonntag und Montag verkaufen.

Franz Themann.

Die Wohnung,

des verstorbenen Schlossermeisters Pratzka, bestehend aus Stube und Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. Januar eventl. 1. April zu beziehen.

M. Lischka.

Die Weihnachts-Einbescherung
für arme Schulkinder ohne Unterschied der Konfession findet am

Donntag, den 22. Dezember 1912,
nachmittags 5 Uhr

im Schrägzimmer der I. Mädchenklasse hiesiger kath. Stadtschule (gegenüber der Kirche) statt. Die verehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins werden hierdurch zu diesem Akte höflich eingeladen.

Der Vorstand des
Vaterl. Frauen-Vereins Sohrau.

Nach langjähriger Assistententätigkeit an den Berliner Krankenhäusern am Urban und Krankenhaus Moabit (Prof. Dr. Benda), am Krankenhaus Hermannswerder-Potsdam (Prof. Dr. Wolff) zuletzt an der Königl. Medizinischen Universitätsklinik und-Poliklinik (Geh. Rat Prof. Dr. Minkowski) habe ich mich in Kattowitz OS., Grundmannstr. 13 als Spezialarzt für innere Krankheiten und Röntgenologie niedergelassen.
Tel. No. 630.
Dr. med. Max Zehbe.

Gute Cigarren
sind immer noch das beste
Weihnachtsgeschenk für Herren.

Reichhaltiges Lager in:
Weihnachtspäsentkistchen
à 10, 20, 25, 50, 100 St.
Anerkannte gute Qualitäten und alle Preislagen.
Deutsche und ausländische Cigaretten.

Sortiertes Lager in:
Cigarrentaschen, Cigarrenspitzen (Echt Meerschaum), Chag-Pfeifen (Echt Briar), Brieftaschen, Cavalier-Portemonnaies, Spazierstöcke in großer Auswahl.

Billigste Preise!
A. Adamek,
Cigarren-Spezial-Geschäft
Sohrau OS., vis-à-vis Zweig.

Für den Weihnachtstisch
empfehle ich zu en gros-Preisen:

Ober-Ungar-, Tokayer-, Rhein- und Rot-Weine,
Madeira-, Malaga- u. Portweine.

A. Adamek,
Flaschen-Weinverkauf Sohrau.

Oetker's Rezepte

Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 8 Esslöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.
Zubereitung: Die Butter rühre zu Schnee, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweisse.
Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Wir suchen für den hiesigen Amtsbezirk sofort einen arbeitsfreudigen Mann, der mit den Platzverhältnissen absolut vertraut ist, zum
Verwalten und Kassieren
unserer patentierten Apparate.
Die Tätigkeit ist mit größerem Inkasso verbunden, weshalb wir nur solche Bewerber berücksichtigen, die sich uns persönlich vorstellen können und über ein Barkapital von Mk. 1000.— bis Mk. 2000.— unabhängig verfügen. Wir garantieren vertraglich eine Einnahme von Mk. 2000.— bis Mk. 4000.—. Wirklich strebsame Leute, auch solche einfacheren Standes, wollen Bewerbungen sofort einreichen.
Marzlinger, Steinilus & Co., G. m. b. H., mechanische Apparate-Fabrik, Filiale Breslau, Hohenzollernstr. 27/29.

Alle Arten Kalender pro 1913
empfiehlt
P. Hunold's
Buch- und Papierhandlung.



Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 21. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „Zur Post“).
Der Liedleiter.

Die evangelische Schule veranstaltet am
Sonntag, den 22. Dezember d. Js.,

nachmittags 1/2 4 Uhr
im Saale des Herrn Brauer einen

Elternabend,

zu dem die Eltern der Kinder, sowie Freunde
und Gönner der Schule freundlichst eingeladen
werden. Eintrittskarten sind kostenlos in der
ev. Schule zu haben.

Nowak.

Zu den Festtagen

empfehle in feiner Qualität:

Afrachauer Kaviar Vid. 16. — und 20. —,
in Blechdosen 1/2 Vid. 2.25 und 1/4 Vid. 4.25,
Kronhummel, Krabben, Filettheringe
in Mayonnaise sauce, **Mayonnaisen u. Remou-
ladesauce** in Gläsern, **frischen Ital. Salat,**
Bowlweine, Rosel- u. Rheinweine,
**Portwein, Cherry, Madeira, Bordeaux-
weine, ff. Liköre und Punsch.**

Delikatessenhaus.

Morgen Sonnabend abends von 6 Uhr ab:

Eisbeineessen.

L. Boder.

Gemästete, fettleibige

Weihnachtskarpfen

werde ich von Sonntag früh ab auf dem
Ringe feilbieten.

Alois Lipinski.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse (Ziehung 13. und 14. Januar) sind einlge
1/2 Lose à 3 Mk. (aufwärts 15 Pf. Porto) abzugeben.

H. Schleier, Sohrau O.S.

W. Kelling, Breslau

Färberei u. chem. Waschanstalt

= Größtes Unternehmen Ostdeutschlands =

empfiehlt die Reinigung und das Färben sämt-
licher Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben.

Spezial. Gardinen-Wäscherei.

Schnellste Lieferung, billigste Berechnung.

Portokosten entstehen nicht der Kund-
schaft durch die Annahmestelle bei Herrn

Paul Kachel, Sohrau O.S. Ring Poststecke.

In meinem Hotelbau ist

eine Wohnung

von 2 Stuben und Küche zu vermieten und sofort

eventl. 1. April 1913 zu beziehen.

H. Leschziner.

■ ■ Kath. Gesellenverein Sohrau O.S. ■ ■

Mittwoch, den 23. Dezember cr.
(1. Weihnachtsfeiertag):

THEATER

im Saale des „Hotel Germania“.

Zur Aufführung gelangt:

Wenn du noch eine Mutter hast.

Lebensbild aus der Gegenwart in vier Aufzügen von Heinrich Houben.

Die Zwischenpausen werden durch Konzertsätze der Kapelle der Donnermarkthütte ausgefüllt.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Hrn. Hm. Fija: Sperrsig 1 Mk., I. Platz 75 Pf., Stch-
platz 50 Pf. An der Abendkasse: Sperrsig 1.25 Mk., I. Platz 1 Mk., Stchplatz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Weihnachtsangebot!

Einem werten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Mitteilung,
daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und auch später alle noch vor-
handenen Waren zum Selbstkostenpreise bis 50% darunter
verkauft werde. Zum Verkauf gelangen:

**Uhren versch. Art, Gold-, Silber- u. Messingwaren,
Patengeschenke, Musikwerke und optische Artikel.**

Risiko ausgeschlossen, da ich für jeden Gegenstand 1 Jahr Garantie leiste.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Engelmann, Sohrau O.-S.

Für den Weihnachtsbedarf!

Bettwäsche
Gedecke
Handtücher

Garnituren (2 Bett- und 1 Tischdecke), Gardinen, Portièren, Läuferstoffe
Teppiche, Pferde- und Schlafdecken, Tücher und Charpes.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Herrenartikel Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Kragen-
schoner, Hosenträger, Hüte, Schirme usw.
Grösste Auswahl in Herrenstoffen, Anfertigung nach Maß.

Taschentücher
Servietten
Tischdecken

Alex Globisch, Sohrau O.-S.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

Ein möbliertes Zimmer

ist vom 1. Januar ab zu vermieten. Zu erfra-
gen in der Exped. d. Bl.

Zum Weihnachtsfest!

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Weihnachts-Bücher

ausserordentlich schöne und gediegene
Geschenkwerte:

Aus grosser Zeit
Wunder der Elektrizität
Neuere Erfindungen
Wunder der Unterwelt
Amerika, einst und jetzt
Buch der Tierwelt
Liebhaberkünste
Wolff's Hausschatz
Gr. Privat-Briefsteller
Anderes Märchenbuch
1001 Nacht
Rock, Buch vom gesunden
und kranken Menschen
Erhardt-Kochbuch
Neue Perlen d. Tonkunst
Goethes Werke
Jeder Band 3,50 M.

Aus Welt und Leben

Sammlung guter Bücher aus der kath.
Verlagsanstalt Stein Nachf., Saarouis

Jugendschriften

Bilderbücher

Märchenbücher

in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen

Gebet- und Gesangbücher

in besseren und billigen Einbänden

Violinen

Violinbogen, Stimpfpfeifen

Christbaumschmuck

in großartiger Auswahl:

Silberfall, vornehm. Baumbehang
Feenhaar, Christbaumschnee
Lamettaschnee, Ketten,
Wattefiguren, Glaskugeln
Schaumsilber und Schaumgold
Engelshaar, Wunderkerzen
Christbaumgeläute etc.

Spiele:

Echt
Richter'sche
Anker-Stein-
Baukasten



weiberrühmt und
des Kindes liebste Spiel
zum Preise von
1, 2, 3, 5, 8 M. und höher

Lottospiele und Dominos
Bilderlotos, Halmaspiele
Belagerungsspiele etc.
Geduldspiele, Kopfzerbrecher

Zeichenschule

Vorlagen mit Übungsaufgaben
Schachfiguren, Damenbretter
Tiere zum Ausmalen
Aufstellbilder, Zinnsoldaten

Echte Oelbilder Paar 2,50 M.

Besondere Geschenkartikel:

Elegante und einfache
Briefkassetten für Damen u. Herren
Schreibzeuge in Holz u. Metall
Tintenfässer, farb. Siegellacks
Tintenlöcher, Schreibmappen
und Schreibunterlagen
Goldfüll-Federhalter

**Photographie-, Poësie- u. Post-
karten - Albums, Photographie-
Rahmen, elegante Brieftaschen**
und Notizbücher

Schul-Rückentaschen

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung, Sohrau O.-S.